



AUF DEN SPUREN VON DR. B. K. BOSE

JATINDER SINGH

Ende 1998 erhielt ich von Dr. Mohinder Singh Jus den Auftrag, mich auf die Suche nach persönlichen Gegenständen von seinem Homöopathie-Lehrer Dr. B. K. Bose zu machen und sie der Dr. B. K. Bose-Stiftung zu übergeben.

Dr. Jus hat zu Ehren seines Meisters die Dr. B. K. Bose Stiftung gegründet und möchte ein Dr. B. K. Bose-Museum einrichten.

Ein früherer Kollege von Dr. Jus, Dr. Mahendra Singh, versprach ihm, im Besitz von interessantem Material zu sein. Nach unfruchtbaren Versuchen, von New Delhi aus zu verhandeln, entschied ich mich kurzer Hand, nach Kalkutta zu fliegen.

31.12.98

Es gibt sehr viel Nebel in New Delhi, und die Sicht ist so schlecht, dass viele Flüge abgesagt wurden. Ich habe Glück im Unglück, mein Flug nach Kalkutta hat nur sieben Stunden Ver-

spätung. Endlich bin ich in Kalkutta, und nach zwei Stunden Fahrzeit durch dichten Verkehr erreiche ich etwas ausserhalb der Metropole das Haus von einem Familienfreund. Ich habe keine Energie mehr, um Neujahr zu feiern und sehne mich nur noch nach einem bequemen Bett.

01.01.99

Ich habe um 11.30 Uhr einen Termin mit Dr. Mahendra Singh abgemacht. Er war selber Student von Dr. Bose und arbeitete viele Jahre unter ihm. Seit einiger Zeit ist er Direktor des «Calcutta Homoeopathic Medical College», das College, das von Dr. Bose mit so viel Liebe und Engagement während mehr als 60 Jahren geführt wurde.

Ich finde ihn in seiner Privatpraxis mit seinen Patienten so beschäftigt, dass er erst um 14.30 Uhr Zeit für mich findet. Dies ist nicht so unüblich in Indien ...



Er erzählt von seinen persönlichen Erfahrungen mit Dr. Bose und gibt mir verschiedene Fotos des Meisters.

Danach treffe ich Dr. Gopal Chau-
rasia, einen Studienkollegen von Dr.
Jus; er schildert die sieben Jahre, in de-
nen er das seltene Glück hatte, viele
gemeinsame Momente mit Dr. Bose
zu verbringen.

02.01.99

Ich mache erneut mit Dr. Mahendra
Singh um 11.00 Uhr im College ab.
Eigentlich war ich gestern etwas ent-
täuscht. Ich hatte mehr erwartet als
ein nettes Gespräch und einige Fotos.
Ich lege alle meine Hoffnungen auf
das heutige Treffen. Leider ist von Dr.
Mahendra Singh keine Spur zu finden
– nicht im College, auch nicht in sei-
ner Praxis. Zum Glück sind die Lehrer
des College sehr hilfreich. Ich kann
meine Ernüchterung nicht verbergen,
und sie tun alles, um mich heiter zu
stimmen. Ich fotografiere das College
und mehrere Fotos von Dr. Bose, die
an den Wänden hängen. Die Lehrer
lassen mich sogar das Sprechzimmer
von Dr. Bose und einige seiner Patien-
tenkarten fotografieren.

Ich warte noch eine Stunde auf
Dr. Mahendra Singh und gebe dann
definitiv und unwiderruflich jede
Hoffnung auf, dass er mich in meiner
Angelegenheit weiterbringen könnte.

Beim Verlassen von New Delhi hat-
te ich zwei Adressen, die mich auf die
Spur von Dr. Bose führen sollten: die
von Dr. Mahendra Singh und die des
Hauses von Dr. Bose. Ich mache mich

jetzt mit Dr. Kahn, einem Lehrer des
College, auf den Weg zu Dr. Boses
Haus. Es steht an der Gomesh Lane
Nr. 13 in Kalkutta. Ich mache einige
Fotos von aussen. Jetzt möchte ich so
gerne in die Wohnung hinein. Dr. Jus
hat mir so viele Details erzählt, dass
meine Neugier sehr gross ist. Dabei
vergesse ich, dass Dr. Bose 1977 starb,
und ich staune, wie ein unfreundli-
cher Mann (der sich als der neue
Hausbesitzer entpuppt) sich weigert,
mich in die Wohnung zu lassen.

Zum Glück hat der Mieter des Erd-
geschosses unser Gespräch gehört. Er
sagt mir, dass das Haus vom älteren
Sohn des Adoptivsohnes von Dr. Bose
1982 verkauft wurde. Er gibt mir einen
willkommenen Tip und führt mich zu
Royce & Co, einer Apotheke, bei der
Dr. Bose seine homöopathischen Mit-
tel immer bezog.

Der Geschäftsinhaber, ein Dr. Datta,
ist tatsächlich sehr hilfreich. Er kennt
nicht nur die Adresse der Schwieger-
tochter von Dr. Bose, sondern er stellt
sich auch zur Verfügung, mich am
nächsten Tag dorthin zu fahren.

Ich bin sehr aufgeregt, eine Tür
scheint sich zu öffnen. Morgen werde
ich die Familie von Dr. Bose treffen!

03.01.99

Frau Gauri Bose, Dr. Boses Schwieger-
tochter, ist eine sehr nette und be-
scheidene 72jährige Dame. Sie wohnt
in sehr einfachen Verhältnissen, und
es tut mir weh zu sehen, dass die Frau,
die für Dr. Bose jahrelang so liebevoll
gesorgt hat, alles vermisst, was das Le-

Gauri Bose, die
Schwiegertochter
von Dr. B. K. Bose



ben im Alter etwas
einfacher macht.

Sie empfängt
uns wohlwollend
und hört mir auf-
merksam zu, wäh-
rend ich ihr den
Zweck meines Be-
suches erkläre. Sie
erinnert sich sehr
gut an Dr. Jus und
ist sehr berührt,
als sie von der Dr.
B. K. Bose-Stiftung
in der Schweiz er-
fährt.

Sie hat den ganzen persönlichen
Besitz von ihrem Schwiegervater all
diese Jahren sorgfältig in einer grossen
Kiste aufbewahrt. Ich kann meine Trä-
nen nicht aufhalten, als sie mir ver-
spricht, mehrere Sachen der Stiftung
zu spenden. Sie bittet mich, am näch-
sten Tag zurückzukommen und lädt
mich zum Abendessen ein.

04.01.99

Ich erreiche das Haus von Frau Bose
zusammen mit Dr. Khan um 19.00
Uhr. Sie überreicht mir einige Fotos
und mehrere Objekte, die Dr. Bose
gehört haben. Ich bin überwältigt von
einem Gemisch aus Dankbarkeit und
unheimlicher Freude. Nicht einmal in
meinen Träumen hatte ich von die-
sem Besuch so viel erwartet. Es ist, als

ob all diese Objekte gewartet hätten,
um ihre letzte Reise in die Schweiz zu
unternehmen. Seltsam, welche Wege
die Dinge manchmal nehmen!

05.01.99

Heute erstelle ich eine Liste von allem,
was Frau Bose mir gestern gab.

Ich kehre zu Frau Boses Haus
zurück, damit sie die Authentizität der
gespendeten Objekte belegen kann,
und ich bitte sie, die mitgebrachte Li-
ste zu unterschreiben. Ihr Bruder am-
tet als Zeuge und unterschreibt eben-
falls.

Sie lässt mich nicht weggehen, be-
vor ich das Mal mit ihr geteilt habe.
Der Abschied ist sehr schmerzhaft,
und ich hoffe, dass ich sie irgendwie
bald wieder treffen werde.



Bei der Übergabe des Nachlasses von Dr. B. K. Bose

Ich fahre jetzt in die Klinik von Dr. Khan; er wartet immer noch auf mich, trotz der späten Stunde.

Jetzt spüre ich den Schmerz in meinem linken Bein. Ich habe mich vor einigen Tagen verletzt, und die Wunde hat sich infiziert. Durch die ganze Aufregung und die Freude, einen wahren Schatz in Kalkutta entdeckt zu haben, hatte ich die Verletzung und den Schmerz total verdrängt. Die Lymphdrüsen sind geschwollen, es tut sehr weh, und ich habe Fieber. Da ich eine deutliche Verschlimmerung durch das Hängenlassen des Beines verspüre, verschreibt mir Dr. Khan *Vipera C200*.

06.01.99

Vipera hat schnell gewirkt. Ich habe kein Fieber mehr, und der Schmerz ist

viel erträglicher. Ich packe den Nachlass von Dr. Bose sorgfältig ein und fahre zum Flughafen. Ich erreiche New Delhi am Abend, diesmal ohne Verspätung.

Ich bin so dankbar, dass ich diese edle Mission mit Gottes Hilfe erfolgreich abschliessen konnte. Dr. Bose wird bald seine letzte Reise antreten – dorthin, wohin er wirklich gehört.

Die Bestattung von Dr. B. K. Bose

Zuletzt möchte ich über die folgende Episode berichten, die die Grösse und die Kraft des Homöopathie-Meisters Dr. B. K. Bose widerspiegelt; sie wurde mir von Dr. Mahendra Singh geschildert:

Tausende von Leuten waren bei Dr. Boses Trauerzug und Bestattung anwesend. Studenten, Lehrer, Bekannte, Angehörige, Freunde, Patienten – sie alle trauerten um Dr. Bose. Sein Körper war mit 12'000 Lotusblumen bedeckt. Die Blumen waren extra bestellt und von einem Lastwagen gebracht worden.



Kurz nachdem der offene Sarg abgestellt worden war, um nach landesüblicher Sitte verbrannt zu werden, brauste plötzlich ein starker Wind heran, wirbelte die Lotusblumen hoch und verstreute sie in den umliegenden Strassen. Ihr zarter süsser Duft hing noch lange in der Luft.

Mit dieser Geste ehrte die Natur die heimgegangene Seele des legendären Genies Dr. Bijoy Kumar Bose. ♦

Jatinder Singh nimmt liebevoll Abschied von Frau Gauri Bose

